

Wetzlar/Dillenburg

Kreis sagt "Halt!" zum Komasaufen

Netzwerk gegen Alkoholmissbrauch

Wetzlar/Dillenburg (wv). "Das ausschweifende Alkoholtrinken bei Jugendlichen ist zu einem Problem geworden, dem sich die Gesellschaft stellen muss." Das hat der Gesundheitsdezernent im Lahn-Dill-Kreis, Wolfgang Hofmann, bei der Auftaktveranstaltung von "HaLT - Hart am Limit" im Wetzlarer Kreishaus erklärt.



Immer mehr Kinder und Jugendliche landen mit einer... | mittelhessen.de

Mit der landkreisweiten Aktion soll dem Komasaufen von Kindern und Jugendlichen begegnet werden. Um jährlich zehn Prozent steigt bundesweit die Zahl der Zwölf- bis 17-jährigen, die mit starken Alkoholvergiftungen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Mehr als die Hälfte hatte über zwei Promille im Blut.

Eine Tendenz, die auch im Lahn-Dill-Kreis beobachtet wird. 2009 waren es 69 Jugendliche, die in den Lahn-Dill-Kliniken Wetzlar und Dillenburg mit Alkoholvergiftungen stationär behandelt wurden. Nicht erfasst sind die alkoholisierten Kinder, die in den Kinderkliniken Siegen oder Gießen versorgt wurden. Die Dunkelziffer dürfte noch weitaus höher ausfallen.

"Fordern kein Alkoholverbot"

"HaLT kann nur erfolgreich sein, wenn es uns gelingt, Kommunen und gesellschaftliche Gruppen, die in der Jugendarbeit tätig sind, zu vernetzen", betonte Waltraud Velte von der Fachstelle für Suchtprävention Wetzlar.

Die Präventionsfachfrau ist Koordinatorin von HaLT im Kreis und damit Ansprechpartnerin für die Steuerungsgruppe mit Vertreter aller Gruppen. "Auch Erzieher und Eltern, die bei der Prävention und Frühintervention mitarbeiten wollen, können sich jederzeit bei mir melden" so Velte.

Bevor die 30 Delegierten von Kommunen, Polizei, Jugendarbeit, Gesundheitswesen, Schulen und Ordnungsämtern aus dem Kreisgebiet die Vorgehensweise diskutierten, konfrontierte sie Velte mit aktuellen Zahlen. In einem Video berichtet Catarina (14): "Nach der Schule haben wir uns mit Freunden vier Flaschen Apfelnorm an der Kiosk gekauft und im Park getrunken. Danach sind wir in die Stadt gefahren. Von da an weiß ich nichts mehr." Catarina wurde sturzbetrunken in ein Krankenhaus eingeliefert. Auch Christof (16) hatte einen Absturz und landete bewusstlos auf der Intensivstation. Mit Kumpels hatte er vier Flaschen Wodka getrunken.

Während der regelmäßige Alkoholkonsum bei jungen Menschen leicht rückläufig ist, kommt das exzessive Trinken von hartem Alkohol immer häufiger vor. Schnell betrunken werden - das ist das Ziel der Jungen und Mädchen.

"Wir fordern kein Alkoholverbot für junge Menschen, aber dem exzessiven Trinken bei Kindern und Jugendlichen wollen wir früh und präventiv begegnen und auf die Gefahren aufmerksam machen", sagte Diplom-Psychologe Martin Kraus von der Suchthilfe Wetzlar. Das betreffe die unmittelbaren Unfallrisiken genau so wie die ungewollten Sexualkontakte und die gesundheitlichen Folgen im Zusammenhang mit Rauschtrinken. Kraus: "Wir wollen erreichen, dass die Jugendlichen kontrollierter mit Alkohol umgehen."

Mit den Veranstaltern von Festen sollten alkoholpräventive Standards abgesprochen werden, die Ordnungsbehörden werden ihre Kontrollen verstärken, was den Verkauf von Alkohol von unter 18-jährigen angeht. Außerdem sollten die Verantwortlichen von Schulfreizeiten und Sportveranstaltungen schon im Vorfeld präventive Maßnahmen festlegen und deren Einhaltung überwachen. An die Kirchen erging die Forderung, die Eltern zu informieren und der dafür zu werben, dass der Konfirmationstag nicht als "Tag des ersten Vollrausches" begangen werde - wie es in vielen ländlichen Regionen noch üblich sei.

Waltraud Velte, Koordinatorin der Aktion, ist unter (06441) 210290 zu erreichen.

Link zum Thema

Dokumenten Information

Copyright © mittelhessen.de 2011

Dokument erstellt am 25.08.2011 um 15:52:15 Uhr

Letzte Änderung am 25.08.2011 um 15:57:15 Uhr

Kommentare (0)

URL: http://www.mittelhessen.de/lokales/region_wetzlar/wetzlar/?em_cnt=555656&em_loc=176